



Berlin, 4. September 2024

PRESSEMITTEILUNG

Hamburger Bahnhof – Nationalgalerie der Gegenwart

Invalidenstraße 50/51, 10557 Berlin-Mitte

Di, Mi, Fr 10 – 18 Uhr, Do 10 – 20 Uhr, Sa + So 11 – 18 Uhr

Museum in Bewegung. Eine Sammlung für das 21. Jahrhundert

ab 6. September 2024

Eine Sammlungspräsentation der Nationalgalerie – Staatliche Museen zu Berlin

Eröffnung: Donnerstag, 5. September 2024, 19 Uhr

Die Sammlungspräsentation „Museum in Bewegung. Eine Sammlung für das 21. Jahrhundert“ im Rahmen der Wiedereröffnung der Rieckhallen zeigt zehn großformatige Werke aus den letzten 25 Jahren, darunter mehrere Neuerwerbungen, die erstmals der Öffentlichkeit präsentiert werden. Diese Werke werfen Fragen zur Zukunft eines Museums für zeitgenössische Kunst auf. Ein Schwerpunkt der Sammlung des Hamburger Bahnhof – Nationalgalerie der Gegenwart liegt auf raumgreifenden Skulpturen, Installationen und Werken der Medienkunst. Dank der 2022 dauerhaft gesicherten Rieckhallen können diese Arbeiten künftig in den einzigartigen Ausstellungsräumen ausgestellt und durch neue Erwerbungen ergänzt werden. Zu den ausgestellten Werken gehören skulpturale Installationen von Elmgreen & Dragset, Cevdet Erek, Anne Imhof, Jasmin Werner und David Zink Yi, fotografische Arbeiten von Elmgreen & Dragset, Manaf Halbouni und Ricarda Roggan sowie Licht- und Medienkunst von Maurizio Nannucci und Jeremy Shaw.

„Museum in Bewegung“ präsentiert großformatige Installationen, Skulpturen und Fotoserien aus der Sammlung des Hamburger Bahnhof – Nationalgalerie der Gegenwart sowie, im Rahmen einer jüngst vereinbarten langfristigen strategischen Partnerschaft, aus der Bundeskunstsammlung. Die Werke thematisieren die sich wandelnde Rolle von Museen für zeitgenössische Kunst und werfen die Frage auf, wie sich Museen an die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft anpassen müssen. Der Ausstellungstitel selbst deutet darauf hin, dass Museen dynamische Institutionen sind, die sich stetig weiterentwickeln. In einer sich verändernden Gesellschaft wandelt sich auch die Kunst, was sich in der engen Verbindung zwischen Künstler*innen, Museen und ihrer Umwelt widerspiegelt. Ein Museum für zeitgenössische Kunst ist ein integraler Teil der Gesellschaft, fördert kulturelle Produktion und muss sich kontinuierlich an technologische Fortschritte und demografische Veränderungen anpassen. Mit dieser Sammlungspräsentation richtet der Hamburger Bahnhof den Blick in die Zukunft, um diesen Herausforderungen aktiv zu begegnen.

Die Präsentation beginnt mit der Skulptur „Protruding Gallery / Powerless Structures, Fig. 223“ (2024) von **Elmgreen & Dragset**. Diese Arbeit stellt einen Kunstraum dar, der entweder aus dem Boden aufsteigt oder darin versinkt. In der Serie „Deutsche Museen“ (2025) hinterfragt das Künstlerduo ebenfalls die räumlichen Strukturen und die Institution des Museums.

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

FIONA GEUSS
PRESSEREFERENTIN NATIONALGALERIE

Telefon: +49 30 3978 34 16
Mobil: +49 151 527 51 565

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse



Kulturgeschichtliche Referenzen und die Frage nach der sich verändernden Bedeutung von in Museen bewahrten Kunstwerken und Objekten werden in „Bergama Stereo – Berlin Fragment“ (2019–2024) von **Cevdet Erek** und „Apokryphen“ (seit 2013) von **Ricarda Roggan** aufgegriffen. Mit **Manaf Halbounis** Werk „Go Home“ (2019) stellt sich die Frage, wie ein Museum als offenes Haus für eine immer vielfältigere Gesellschaft fungieren kann und welche Künstler*innen in dessen Sammlung einen Platz finden.

David Zink Yis Werk „Neusilber“ (2009) konnte nicht aus dem namensgebenden Material hergestellt werden, was auf die Unzulänglichkeit der musealen Kategorisierung und Hierarchien in der Darstellung der komplexen Welt hinweist. **Maurizio Nannuccis** Neonröhrenarbeiten „Idea“ und „Time“ (beide 1997) thematisieren Parameter für die Konzeption und Produktion von Kunstwerken. Da die Herstellung von Neonröhren aus Umweltschutzgründen eingestellt wird, stehen Museen vor der Herausforderung, neue Technologien zu entwickeln, um diese Werke für zukünftige Generationen zu erhalten.

Anne Imhofs Skulptur „Room IV“ (2021) stellt das Museum vor die Aufgabe, sowohl die Vergangenheit als auch die Gegenwart des Werks zu präsentieren, das ursprünglich Teil eines Performance-Settings war. **Jasmin Werners** Ensemble, bestehend aus vier Skulpturen und drei Treppenmodellen, verbindet industrielle und architektonische Symbole mit kunsthistorischen Referenzen und betont die zyklische Natur des kreativen Prozesses sowie der Kunstgeschichte, wie sie durch Museen überliefert wird.

Den Abschluss bildet die raumgreifende Video- und Soundinstallation „Phase Shifting Index“ (2020) von **Jeremy Shaw**. Auf sieben Leinwänden sind Protagonist*innen fiktiver Subkulturen zu sehen, die in rituellen, tanzähnlichen Bewegungen schließlich zu einer kollektiven ekstatischen Erfahrung verschmelzen. So wie Shaws Werke einen veränderten Bewusstseinszustand darstellen, können Museen Orte sein, an denen die Wahrnehmung der Besucher*innen erweitert wird.

Neuerwerbungen

Die Sammlungspräsentation zeigt neue Werke von Cevdet Erek, Elmgreen & Dragset und Anne Imhof, die durch die Unterstützung der **Freunde der Nationalgalerie** und großzügige Förder*innen, sowie durch den 2023 gegründeten Förderverein **Hamburger Bahnhof International Companions** ermöglicht wurden. Zudem wird anlässlich der Präsentation die Videoinstallation von Jeremy Shaw in die Sammlung aufgenommen.

Mit diesen und weiteren Ankäufen und Schenkungen, wie sie aktuell auch in der Sammlungspräsentation „Nationalgalerie. Eine Sammlung für das 21. Jahrhundert“ zu sehen sind, erfüllt der Hamburger Bahnhof seinen Auftrag, zeitgenössische Kunst zu sammeln und die Sammlung der Nationalgalerie weiterzuentwickeln. Die Sammlung der Nationalgalerie wurde 1861 durch eine Schenkung des Konsuls und Bankiers Joachim Heinrich Wilhelm Wagener, der seine Bestände zeitgenössischer Kunst des 19.

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

FIONA GEUSS
PRESSEREFERENTIN NATIONALGALERIE

Telefon: +49 30 3978 34 16
Mobil: +49 151 527 51 565

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse



Jahrhunderts dem preußischen Staat vermachte, begründet. Seit ihrer Gründung ist die Sammlung der Kunst der Gegenwart verpflichtet und wird von Generation zu Generation erweitert. Jedes neue Werk, das in die Sammlung aufgenommen wird, verändert und erweitert dieses Archiv künstlerischer Interpretationen der Welt für zukünftige Generationen.

Rieckhallenatelier

Das neu eingerichtete Rieckhallenatelier steht langfristig für Workshops mit Gruppen zur Verfügung und lädt als frei zugänglicher Bereich auch Einzelbesucher*innen ein. Die zentrale Lage zwischen Sonderausstellung und Sammlungspräsentation ermöglicht die direkte Auseinandersetzung mit der ausgestellten Kunst. Damit wird Bildung und Vermittlung als zentraler Bestandteil der Museumsarbeit unmittelbar im Ausstellungsraum sichtbar. Ein Schwerpunkt der neuen Vermittlungsprogramme liegt bei Angeboten für Schulen, die im Rahmen einer Partnerschaft mit der Stiftung KUNSTFORUM der Berliner Volksbank, Berlin entwickelt und ab sofort über den Museumsdienst Berlin gebucht werden können (museumsdienst@kulturprojekte.berlin, www.museumsdienst.berlin).

Die Ausstellung wird kuratiert von Sam Bardaouil, Direktor Hamburger Bahnhof – Nationalgalerie der Gegenwart und Gabriele Knapstein, stv. Direktorin und Sammlungsleitung, Hamburger Bahnhof – Nationalgalerie der Gegenwart.

Die Ausstellung wird unterstützt von den Hamburger Bahnhof International Companions e.V.

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

FIONA GEUSS
PRESSEREFERENTIN NATIONALGALERIE

Telefon: +49 30 3978 34 16
Mobil: +49 151 527 51 565

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).